

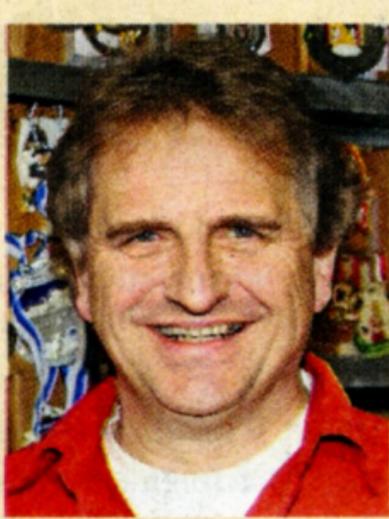
Im Gespräch mit Hermann Ververs und Bernd Dressler

Unser Karneval wird europäisch

Im kleinen Bedburg-Hau wird groß Karneval gefeiert. 7 Karnevalsvereine bzw. Abteilungen gibt es schon, im letzten Jahr ist noch eine Initiative gestartet worden – die Interessengemeinschaft „Großes Freundschaftstreffen Europäischer Karnevalisten“. Der Name ist etwas umständlich, bringt aber auf den Punkt, worum es den Machern geht: Um einen intensiven Kontakt von Karnevalsvereinen aus verschiedenen Ländern. Die Initiative kommt von der Karnevalsgesellschaft Funkturm Hau. Nach einer Auftaktveranstaltung vor der letzten Hauer Kirmes kommt es nun am Samstag, 18. Januar, zur „Großen Hauer Karnevalsfete“ im Gesellschaftshaus. Ab 11.11 Uhr werden Karnevalisten aus ganz NRW, Holland und Belgien erwartet. Im Interview sprechen die Macher über die europäischen Perspektiven und die Besonderheiten des Bedburg-Hauer Karnevals.



Hermann-Josef Ververs



Bernd-Michael Dressler

Haben wir nicht schon genug Karnevalsvereine - wofür brauchen wir eine Interessengemeinschaft?

Dressler: „Karneval ist doch eigentlich perfekt, um den europäischen Gedanken aufzugreifen: Denn Karneval bringt Menschen zusammen, ohne Ansehen der Person, des Alters oder der Religion. Es kommt darauf an, zusammen Spaß zu haben und alle wissen: Jeder Jeck ist anders. Den Karneval um eine europäische Perspektive zu erweitern, ist ein Beitrag zur Völkerverständigung.“

Ververs: „Es ist auch einfach erfrischend, z.B. Karnevalssitzungen in Holland oder Belgien zu besuchen, weil die doch einen ganz anderen Karneval feiern wie wir. Aber der Grundgedanke ist bei uns allen gleich: Wir wollen eine gesellige Zeit miteinander verbringen. Und jeder, der mitmachen will, ist uns willkommen.“

Was werden die Besucher der „Großen Hauer Karnevalsfete“ denn zu sehen bekommen - eine internationale Sitzung?

Dressler: „Vorab: Es wird keine Karnevalssitzung werden, sondern wirklich eine Fete. Aber sie wird natürlich karnevalistische Elemente haben. So werden z.B. Hilla Heien, Hermann Seeger und „Attacke“ (Karin Raimondi) auftreten, Musik macht die PriGa und unsere Tulpenprinzessin Annika I. ist natürlich die Hausherrin an diesem Tag. Aber wir wollen wirklich vor allem zusammen feiern. So es wird zum Beispiel fast nur Stehtische geben. Wir wollen den Vereinen auch ein Forum bieten, um in einer ungezwungenen Atmosphäre Programmpunkte der aktuellen Session zu testen. Die Bühne im Gesellschaftshaus darf an diesem Tag als so eine Art Generalprobe für Büttensreden, Tänze usw. betrachtet werden. Wer auftreten will, meldet sich einfach bei uns unter funkturmhau@t-online.de.“

Warum hat Bedburg-Hau eigentlich eine Prinzessin und keinen Prinzen?

Ververs: „Als 1987 das Bedburg-Hauer Tulpensonntags-Komitee (BTK) gegründet wurde, hat man sich auf eine Prinzessin geeinigt, um nicht als Konkurrenz z.B. zum Klever Prinzen wahrgenommen zu werden und natürlich auch, um etwas besonderes zu haben. Und weil wir in Bedburg-Hau von jeher sehr viele hübsche junge Damen haben, fiel die Wahl eben auf eine Prinzessin.“

Dressler: „Die Karnevalstage am Ende der Session haben ja alle Blumennamen: Rosenmontag, Veilchendiensstag und eben Tulpensonntag. Und weil unser Zug am Sonntag stattfindet, haben wir eben einen Tulpensonntagszug. Den hat das BTK übrigens weitergeführt, nachdem die Hasselter Carnevalls Gemeinschaft schon viele Jahre den Zug in Hasselt organisiert hat. Theo Thissen war damals übrigens der treibende Motor hinter der Gründung des BTK.“

Ist er dafür eigentlich jemals geehrt worden?

Dressler: „Leider nein. Das ist der große Schnitzer, den wir im BTK gemacht haben. Wir haben die Ehrenmitgliedschaft erst vor einigen Jahren eingeführt und dann verstarb Theo Thissen bevor wir ihn dementsprechend ehren konnten.“

Wird es bei uns in 100 Jahren noch Karneval geben?

Ververs: „Ja, obwohl wir das wohl nicht mehr erleben werden. Aber solange es Menschen gibt, die Spaß an der Freude haben, wird auch Karneval gefeiert.“